

# Berlin Brief

VON JOSIP JURATOVIC,  
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



AUSGABE 143, 23. OKTOBER 2013

Bürgerbüro Josip Juratovic  
Untere Neckarstraße 50  
74072 Heilbronn  
07131/783616  
[josip.juratovic@bundestag.de](mailto:josip.juratovic@bundestag.de)  
[www.juratovic.de](http://www.juratovic.de)  
[www.facebook.com/josipjuratovic](https://www.facebook.com/josipjuratovic)

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Freundinnen und Freunde,*

heute erhalten Sie den Berlin-Brief erstmals in einem neuen Layout. Mit der neuen Legislaturperiode des Bundestages gibt es nicht nur ein neues Layout, sondern seit gestern offiziell auch ein neues Parlament: Der 18. Deutsche Bundestag hat sich konstituiert.

Am 30. Tag nach der Bundestagswahl sind die Mitglieder des Bundestages zum ersten Mal zusammengetreten. In seinen einführenden Worten lobte Alterspräsident Prof. Dr. Heinz Riesenhuber (CDU) die Vielfalt der Berufe und Hintergründe im Parlament. Zu meiner Freude regte er sogar an, dass in einer idealen Welt (unter anderem) **mehr Betriebsräte im Parlament** vertreten sein sollten. Ein Moment der Freude für mich! Gern bringe ich auch im nächsten Bundestag meine Erfahrungen zum Wohle der Bürger ein.

Andererseits habe ich mich entschieden, nach 16 Jahren Mitgliedschaft nicht wieder für den Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg zu kandidieren. Hier ist es an der Zeit, jüngeren Kandidatinnen und Kandidaten eine Chance zu geben. Sie können ihre Ideen und Konzepte und damit frische Energie in den SPD-Landesvorstand einbringen. Da-

**EIN AUSZUG AUS MEINEM  
TERMINKALENDER – ICH  
FREUE MICH, SIE ZU TREF-  
FEN:**

**Dankgottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Westendorf**

*So., 3.11., 15 Uhr, Heilbronn,  
Deutschordensmünster St. Peter  
und Paul*

**Konzert des Chors „Open  
Doors“** *So., 3.11., 19 Uhr, Erlen-  
bach, Sulmtalhalle*

**Parlamentarischer Abend des  
Pflegetages: Podiumsdiskussion zur Pflege**

*Do., 7.11., 16 Uhr, Heilbronn,  
Peter-Bruckmann Schule*

**Diskussionsveranstaltung der  
evangelischen Kirchengemeinde  
Eschenau, der Kolpingsfamilie  
Obersulm und dem VdK  
Obersulm: Armut im Alter - Die  
Herausforderung der Zukunft?**

*Do., 7.11., 19 Uhr, Eschenau,  
Evangelisches Gemeindehaus*

*P.S.: Berlin-Brief abonnieren?  
Mail an  
[josip.juratovic@bundestag.de!](mailto:josip.juratovic@bundestag.de)*

für habe ich mich schon immer eingesetzt. Es freut mich besonders, dass im SPD-Landesvorstand auch künftig zwei Heilbronner vertreten sind: neben Rudolf Luz jetzt auch Markus Herrera Torrez.

Dem 18. Bundestag ist anvertraut, die Zukunft dieses Landes zu gestalten. Damit es für uns alle in die richtige Richtung geht, hat der SPD-Parteikonvent am vergangenen Sonntag entschieden, **Koalitionsverhandlungen mit der Union** aufzunehmen. Die Verhandlungsgruppe der SPD ist nach den Sondierungsgesprächen einstimmig zu dem Ergebnis gekommen, dass es eine gute Chance gibt, in einer Zusammenarbeit sozialdemokratische Inhalte zu etablieren. Unsere zentralen Forderungen sind eine gerechtere Ordnung des Arbeitsmarktes, ein flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 €, die Neuregelung der Leih- und Zeitarbeit sowie der Werkverträge, Kampf gegen die Altersarmut, flexible Zugänge zur Rente, die nachhaltige Verbesserung der kommunalen Finanzsituation, Investitionen in Bildung und Infrastruktur, eine Reform und deutliche Verbesserung in der Pflege, eine wirksame Regulierung der Finanzmärkte und die gleichberechtigte Teilhabe von Migrantinnen und Migranten. Zur Wahrheit gehört auch, dass wir in Verhandlungen Zugeständnisse machen müssen. Wir werden als Verantwortliche aus unserer Partei das Beste geben, um unsere Themen durchzusetzen.

Während wir in Deutschland diese innenpolitischen Fragen diskutieren, passieren im Mittelmeer existenzielle Dramen. Vor **Lampedusa** ist in der vergangenen Woche ein Flüchtlings-schiff gesunken, wobei über 200 Menschen um ihr Leben kamen. Sigmar Gabriel hat das zu recht als „eine Schande für die Europäische Union“ bezeichnet! Die SPD will auf europäischer Ebene ein legales Einwanderungssystem vorantreiben. Über eine legale Einwanderungsmöglichkeit muss verhindert werden, dass kriminelle Schlepper Menschen in gefährliche und hoffnungslose Situationen hineintreiben.

Die Flüchtlingsdramen lenken unseren Blick in Richtung der bevorstehenden **Europawahlen**. Bei Umfragen in Frankreich zeichnet sich derzeit besorgniserregend ab, dass der rechtsextreme „Front National“ stärkste Kraft werden könnte. Als besorgter Europäer sehe ich darin auch die Konsequenzen aus der verfehlten Europapolitik unserer bisherigen Regierung. Deswegen gilt es in Deutschland wie in der EU: wir brauchen starke Sozialdemokraten, um in Europa nicht Überheblichkeit, sondern Solidarität zu leben. Dafür setzen sich auch unsere baden-württembergischen Mitglieder des Europäischen Parlaments, Evelyne Gebhardt und Peter Simon, ein. Auf dem SPD-Parteitag am vergangenen Wochenende wurden sie mit jeweils großer Mehrheit nominiert. Wir freuen uns auf gute Diskussionen für einen erfolgreichen Europawahlkampf!

Mit freundlichen Grüßen

